

Mein Freund sagt ...

Über Vampir-Liftings und Cinderella-OPs: wie Schönheitseingriffe Männersache wurden

Vampir-Lifting (im Faltengesicht), Batman-Lifting (an schlaffen Oberarmen), Cinderella-OPs (an deformierten Füßen): Wenn es um Eingriffe für die Schönheit geht, ist mir eigentlich nichts fremd. Zumindest bei Frauen. Überrascht war ich indes, als mir neulich mein Freund Pierre offenbarte, er würde sich die Brüste operieren lassen. Pierre, immer mit dem Zeitgeist auf Du und Du, sagt, das würden jetzt alle Männer tun, die was auf sich hielten. Um einem vermeintlichen Makel abzuhelpfen.

Tatsächlich gehört das Reduzieren von Gynäkomastie – übergroßen Männerbrüsten – laut Studien zu den Top 3 der Beauty-OPs bei Männern. Gemäß der American Society of Plastic Surgeons hat dieser Eingriff in den vergangenen fünf Jahren um 30 Prozent zugenommen. Der als weibisch empfundene Männerbusen entsteht häufig durch hormonelles Ungleichgewicht oder auch, wenn die Jungs aufhören, regelmäßig im Sportstudio zu pumpen. Wenn die eigenen Brüste größer werden als die der Freundin, sei das hyperpeinlich, weiß Pierre: Männer seien viel verschämter als Frauen. Fachleute wie der Hermer Beauty-Doc Darius Alamouti bestätigen das. Er wisse sofort, was Männer betrübt, wenn sie bei ihm auftauchen: „Wenn sie Käppi tragen, wollen sie eine Haartransplantation. Wenn sie auf den Boden schauen, haben sie Widerhäkchen am Penis. Wenn sie drei Shirts übereinander tragen, wollen sie eine Brustverkleinerung.“

Zugenommen hat auch die Frequenz, mit der sich Männer inzwischen Beauty-Eingriffen unterziehen: Laut der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie ist mittlerweile jeder achte Patient beim Schönheits-Doc ein Mann im Alter von 20 bis 88 – vom Vorstandschef bis zum Migrant. Anders als Frauen wollen sie aber nicht jünger wirken, sondern ihre Chancen a) in der Partnerschaft und b) im Job steigern. Nicht jeder spricht dabei so locker und selbstbewusst über seine

Verschönerungen wie mein Freund Pierre. Scham und häufig auch die Auswüchse der Medienwelt treiben die Männer unters Messer. „Was sollst du tun“, klagt Pierre, „wenn du heute mit dem Handy überall fotografiert und mit Body-Shaming (dem Gewahrwerden körperlicher Unzulänglichkeiten) konfrontiert wirst?!“ Während ein Bäuchlein als gemütlich gilt und unter der hochgezogenen Badehose etwas verschwinden kann, lassen sich Männerbrüste spätestens am Strand nicht mehr verstecken. Aber auch die Mode mit ihren Skinny-Hemden hebt den Busen-Makel unbarmherzig hervor.

Der zunehmende Run auf die Schönheitskliniken bestätige, so der plastische Chirurg Artur Wörseg, dass „Männer extrem eitel geworden sind“. Dass sie sich Schwimmreifen um die Hüften wegsaugen oder Hängelider straffen lassen, ist für den Wiener längst Routine. Relativ neu sei „Brotox“ – die Zornesfalten-Unterspritzung beim Mann.

Dass wir Frauen es jedoch gar nicht so sexy finden, wenn Männer zum Beauty-Doc rennen, ergab meine – nicht repräsentative – Umfrage unter Artgenossinnen: Die meisten waren sich einig, dass sie beim ersten Date nicht wirklich hören wollen, dass der Liebeskandidat sich die Brüste hat machen lassen. Sie halten es eher mit Schönheitsarzt Wörseg, der gerade das Buch „Deine Nase kann nichts dafür“ veröffentlicht hat. Sein Rat an alle Klienten: „Mehr Selbstsicherheit!“

Adressdaten

Dr. med. Darius Alamouti
Aesthetic & Skin
in der Haranni Clinic
Schulstrasse 30
44623 Herne

Kommunikationsdaten

T. +49 2323 . 9644-814
F. +49 2323 . 9468-122
praxis@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Pressekontakt

pr@darius-alamouti.de